

Anleitungshaltung

- > **Klare Ziele und Regeln**, welche ausreichend erklärt werden, so dass sich die Gruppe selbständig und ohne Hilfe der Leitungsperson an das Lösen der Aufgabe machen kann. Ein wertschätzender Umgang miteinander hilft, dass sich die Teilnehmenden getrauen, auch etwas Neues, Ungewohntes auszuprobieren.
- > **Die Gruppe «machen lassen» und ihr Zeit geben.** Oft benötigen Gruppen unterschiedlich viel Zeit, um Lösungsstrategien zu entwickeln. Daher braucht es von der Leitungsperson Geduld. Sie soll die Gruppe «machen lassen», für den Lösungsprozess mit seinen Entwicklungsschritten genügend Zeit einrechnen und nicht vorschnell in das Geschehen eingreifen. Zurückhaltung ermöglicht der Leitungsperson die Gruppendynamik und den Lösungsprozess aktiv zu beobachten. Auf keinen Fall darf der Gruppe die Lösung aus Zeitnot aufgedrängt werden, damit es schneller geht.
- > **Einen Joker bereithalten**, falls die Gruppe über längere Zeit keine Lösungsansätze findet oder aufgrund des Scheiterns einzelner Teilnehmender immer wieder von vorne beginnen muss. Die Möglichkeit, einen Joker einzusetzen, kann der Gruppe zu Beginn oder auch erst während der Übung mitgeteilt werden.
- > **Die Chance des Scheiterns** soll jeder Gruppe gegeben werden. Oft ist der Lerneffekt grösser, wenn die Gruppe nicht auf Anhieb erfolgreich ist. Die Leitungsperson kann während der Übung einen Zwischenstopp einlegen, um den Gruppenprozess zu reflektieren. Moderierend gibt die Leitungsperson der Gruppe die nötige Struktur, um selbständig eine Lösung zu finden.
- > **Erlebnisübungen bewusst einsetzen.** Oft zeigen sich im Unterrichtsalltag bei Gruppenarbeiten wiederholt ähnliche Verhaltens- und Handlungsmuster. Diese können anhand von Erlebnisübungen reflektiert und eventuell verändert werden, so dass Gruppenarbeiten besser gelingen.
- > **Das Einhalten der Regeln** und ein allfällig wiederkehrendes Einstiegs- und/oder Ausstiegs-Ritual sind wichtig, vor allem bei Übungen mit Wettkampf-Charakter.
- > **Reflexion des Lösungswegs und der Gruppendynamik.** Durch die Reflexion kann am sozialen Gefüge der Gruppe und/oder am Verhalten einzelner Schülerinnen und Schüler gearbeitet werden. Eine Reflexion kann wertvoll sein, ist aber nicht immer zwingend nötig. Manchmal sind weniger Worte mehr.